

Azubi sorgt für viel Licht am Forsthaus

Die LED-Strahler sollen mögliche Einbrecher vertreiben.

Von Erik Beyen

Grasleben. Einbrecher dürften es künftig deutlich schwerer haben, im Forsthaus in Grasleben Beute zu machen. Der Grund: Licht. Dafür hat Ibrahim Aksöz gesorgt. Er ist Auszubildender bei der Firma Wiethake aus Grasleben und steht kurz vor seiner Gesellenprüfung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik.

Diesen speziellen Auftrag hat er von der Gemeinde Grasleben erhalten, nachdem gleich zweimal in das Forsthaus eingebrochen worden war. In dieser Woche stellten er, Maik Tessmann als Vertreter seines Arbeitgebers, Milita Jawni sowie Gero Janze von der Verwaltung das Ergebnis vor.

Gemeindedirektor Gero Janze nennt das Projekt „eine Win-Win-Situation“. Azubi Ibrahim Aksöz bekommt Praxis, die Gemeinde mehr Sicherheit. Kostenpunkt für die Kommune: etwa 1000 Euro.

Die Arbeitszeit, etwa zweieinhalb Tage, übernimmt Aksöz Arbeitgeber, die Firma Wiethake. Kai Tessmann betreute den Auszubildenden während des Projektes. Es habe durchaus einen Mehrwert für Aksöz, denn es sei schon etwas anderes, an Schalttafeln im Unternehmen zu arbeiten, oder ein reales Projekt eigenständig auszuführen.

Ganz offensichtlich hat der junge Mann seinen Job gut gemacht. Am Anfang, erzählt er, habe eine Ortsbesichtigung gestanden: Ist-Situation begutachten, neuralgische Punkte, sprich die Schwachstellen der aktuellen Beleuchtung erkennen, neues Beleuchtungskonzept erstellen, Kabellängen und -wege festlegen, Umsetzungsplanung und Montage – eigentlich kein allzu großes Projekt. Und doch eines, bei dem der Auszubildende sein theoretisches Wissen umsetzen musste. Im Ergebnis tauchen nun neue LED-Fluter, die auf Bewegung reagieren, mögliche Einbrecher in gleißendes Licht



Milita Jawni (von links), Gero Janze, Kai Tessmann und Ibrahim Aksöz sprechen über das Lichtkonzept für das Forsthaus.

Foto: Erik Beyen

Das „Azubi-Projekt“, wie Gemeindedirektor Gero Janze das Ganze nennt, hat in Grasleben inzwischen schon traditionellen Charakter. Bereits in der Vergangenheit lösten andere Auszubildende handwerklicher Betriebe Probleme an öffentlichen Gebäuden.

„Das ganze Projekt ist für uns als Gemeinde eine Win-Win-Situation.“

Gero Janze, Gemeindedirektor in Grasleben

Getanzt und geschossen

Grasleben. 65 Wohnwagengespanne beziehungsweise Wohnmobile mit 119 Erwachsenen und vier Kindern trafen sich, um gemeinsam mit dem Helmstedter Campingclub „Elm-Lappwald“ das 57. Helmstedter Grenzlandtreffen zu feiern, das zum 39. Mal in Grasleben stattfand.

Der Höhepunkt der Veranstaltung war am Freitag der Festabend, bei dem die Partyband „Musikexpress“ aus Barby für gute Stimmung sorgte und bis spät in die Nacht getanzt wurde.

Bei der offiziellen Begrüßung mit Kaffeetafel am Sonnabend hieß der Vorsitzende Jürgen Müller Gäste aus vielen Teilen der Bundesrepublik sowie eine Einheit aus Polen und eine Einheit aus Norwegen willkommen. Nach Grußwor-

ten der Ehrengäste sowie einem Dank an die Schützengesellschaft Grasleben für die Unterstützung folgten Ehrungen.

Für die 15-malige Teilnahme am Treffen wurden Iris und Egon Portrafke aus Wolfsburg ausgezeichnet. Eine weitere Ehrung für 25-malige Teilnahme erhielt Wolfgang Schidlowski aus Hannover.

Ein kleines Präsent wurde an Theo Paul aus Berlin übergeben, der mit zwei Jahren das erste Mal am Helmstedter Grenzlandtreffen teilnahm.

Neben einem Spaziergang in die örtliche Umgebung stand ein Besuch im Till-Eulenspiegel-Museum in Schöppenstedt auf dem Programm.

Der Klönabend am Sonnabend wurde durch einen Auftritt der

„Lappwaldzwerge“ aus Mariental-Horst bereichert.

Den Schießwettbewerb um das Grenzlandschild gewann der Vorjahressieger Rolf Block aus Berlin, vor Hartmut Rose aus Mariental-Horst und Heinz-Jürgen (Poldy) Friedrich aus Berlin.

Bei den Damen siegte Carmen Pöhler aus Stemmerm und erhielt den Bürgermeister-Nitschke-Pokal. Platz zwei erreichte Elke Block aus Berlin vor Vera Kamischke, ebenfalls aus Berlin.

Die Veranstaltung endete am Sonntagmorgen mit einem gemeinsamen Frühstück im Schützenhaus. Müller bedankte sich abschließend bei allen Gästen und Helfern für den harmonischen Verlauf des 57. Helmstedter Grenzlandtreffens.



Für ein Stück mehr Sicherheit für das ehemalige Forsthaus im Herzen von Grasleben sorgte ein Azubi-Projekt der Firma Wiethake. Zum vierten Mal konnte die Gemeinde Grasleben durch ein solches Projekt profitieren und mit ihr auch ein Azubi der Firma. Hintergrund in diesem Fall war, dass es in der Vergangenheit mehrere Einbrüche gegeben hatte, die Polizei vor allem die Beleuchtungssituation am Gebäude, in dem auch die Post untergebracht ist, als Schwachstelle aufzeigte, erklärte Samtgemeindebürgermeister Gero Janze (Zweiter von links). Die Umsetzung erfolgte dann durch Ibrahim Aksöz (Zweiter von rechts), der nun seiner Abschlussprüfung entgegenblickt.

Foto: Nico Jäkel

16
We
in
15
sch
Au
get
sic

Rott
soll i
leber
nisie
ab 1
Gast
sich
fonn
zum

S

The
Schü

Hax
Lapp
rien